

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100 Auch sonst entsprach die Entwicklung der Dinge nicht den Erwartungen, denen sich General von Falkenhahn hingegeben hatte. Weder ließ sich infolge der Kräfteanhäufung der Franzosen im Maas-Gebiet an ihren übrigen Fronten eine Schwächung erkennen, die zur Ausnuhung einlud, noch lagen Anzeichen für eine baldige britische Entlastungsoffensive vor. Eine solche verlor jeht auch in den Augen des Generals von Falkenhahn zum mindesten für die nächste Zeit an Wahrscheinlichkeit, da die englische Führung durch die beschleunigte übernahme des bisher von den Franzosen besehten Abschnitts bei Arras offenbar zu erheblicher Streckung ihrer Kräfte gezwungen worden war.

Unter diesen Umständen trat der deutsche Generalstabschef Unfang unsans märz. März der Frage näher, "ob es etwa angezeigt sei, unter Verzicht auf die Fortsührung der Operationen im Maas-Gebiet eine Unternehmung an anderer Frontstelle einzuleiten"). Vorschläge von fünf Urmeen lagen vor, die wohl nicht zufällig sämtlich in den ersten Märztagen ein-

aingen. Die 4. Urmee beabsichtigte, wie sie am 2. März melbete, den Opern-Bogen zu beseitigen und Opern zu nehmen. Das Unternehmen würde nur von kurzer Dauer sein, "da Ziel in einem Anlauf ohne Stellungswechsel der Artillerie erreicht werden" sollte. Zur Durchführung wurden zwei Armeekorps sowie 80 schwere und einige schwerste Batterien erbeten. General von Falkenhayn konnte sich aber von diesem Unternehmen nur eine ablenkende Wirkung versprechen. Er erklärte sich zwar mit der Absicht einverstanden, sah indessen von der Angabe eines bestimmten Zeitpunktes für die Ausführung ab. Um 14. März besprach er mit dem Chef des Feldeisenbahnwesens, Generalmajor Groener, die Möglichkeiten "wegen Beschleuniauna der Anariffsvorarbeiten bei der 4. Armee". Als diese dann aber in Verfolg ihres Planes am 17. März Rampfgeschwader, Parkfompagnien, Minenwerfer-Bataillone, Wegebaukompagnien, Urmierungstruppen und Rraftwagenkolonnen erbat, erhielt sie die Antwort, daß diese Formationen leider nicht zur Verfügung ftänden. Das kam einer Ablehnung schon ziemlich nahe. Endgültig aufgegeben wurde der Gedanke aber erst Unfang Upril2).

1) von Falkenhann, a. a. D., S. 197.

²⁾ Am 22. März noch schrieb General Groener in sein Tagebuch: "Man gewinnt leicht den Eindruck, Falkenhapn möchte den Angriff auf Verdun nicht aufgeben, aber auch die Absicht, bei der 4. Armee etwas zu unternehmen, aussühren". Um 26. März hatte General Groener in Thielt eine Vesprechung mit Herzog Albrecht und General Ise über die Vahnausbauten für den Angriff dei Opern. Erst am 10. April notierte er: "Abends Vortrag dei Falkenhapn. Aus dem Angriff auf Opern wird nichts".